



29 Eine offene Schalung aus Weisstanne verkleidet die Fassade.



29 Die zwei Neubauten in Zug ersetzen den Bestand der Sechzigerjahre.



28 Die Sitzungszimmer schmückt ein Kleid aus Lärchenlamellen aus.

entlang der Fassade zieht. So übersetzt der Innenausbau die konstruktive Logik in Atmosphäre. Die Bank unterstreicht damit ihre Nähe zu den Kunden, die sich in den Zimmern fast wie in der guten Stube fühlen. Die Architekten entwerfen mit Gespür und Können. Sie passen das Gebäude städtebaulich sensibel ein und verknüpfen Massiv- und Holzbau überzeugend. Die Fassade feiert Holz innen, aussen und in der Konstruktion. Der Bau unterstreicht, wie vielfältig sich Holz verwenden und kombinieren lässt. Fotos: Markus Käch

Raiffeisenbank, 2017

Unteriberg SZ

Bauherrschaft: Raiffeisenbank Yberg, Unteriberg

Architektur: Roman Hutter, Luzern

Planung: Büro für Bauökonomie, Luzern; Hänggi

Baumanagement, Feusisberg

Bauingenieure: Pirmin Jung Ingenieure, Rain; HTB

Ingenieure & Planer, Pfäffikon

Holzbau: Waldstatt Schreinerei und Zimmerei,

Unteriberg; Holdener Schreinerei, Oberiberg;

Schreinerei Fuchs, Unteriberg

Holzart: Fichte, naturbelassen

29 Zeitgemäss weiterbauen

Der denkmalgeschützte Lüssihof am Rand von Zug zeugt mit seinen zwei Wohnhäusern aus dem 17. Jahrhundert von einer anderen Zeit. Zwei Neubauten für eine Schreinerei und einen Fahrzeugunterstand ersetzen nun eine Remise und eine Militärbaracke aus den 1960er-Jahren und führen das Ensemble in die Gegenwart. Die beiden Häuser orientieren sich in Volumetrie, Dachform und Materialität an der ursprünglichen Bebauung. Gleichzeitig erscheinen sie in einem zeitgemässen Kleid. Die Fassade ist mit einer offenen Schalung aus Weisstanne verkleidet. Deren Leisten ergeben ein architektonisch anregendes Bild. Der kräftige Dachüberstand aus Holz, die Holzverschalung und der Kamin aus Beton sind ortstypische Elemente, die die Architekten aufgreifen und neu interpretieren.

Das Projekt überzeugt dank einem subtilen Umgang mit Vergangenheit und Gegenwart. Die Holzbauten fügen sich selbstverständlich in die ländliche Umgebung ein, entwickeln aber eine

eigenständige gestalterische Kraft. Die Architekten übernehmen typische Elemente aus dem Bestand, etwa den weiss getünchten Sockel, den markanten Kamin, die Dachformen und nicht zuletzt das Material Holz, und verbinden sie zu einem zeitgenössischen Zweckbau mit architektonischem Anspruch. Dieses Projekt unterstreicht: Bauen im Bestand ist eine wichtige Aufgabe für den Holzbau, um die Baukultur für die Zukunft zu sichern. Dafür braucht es neue und alte Ideen, die einander ergänzen. Fotos: Georg Aerni

Ersatzneubauten Lüssihof, 2017

Zug

Bauherrschaft: MAWA Immobilien & Holzatelier

Keiser, Zug

Architektur: Graber Pulver Architekten, Zürich

Holzbau: Xaver Keiser Zimmerei, Zug

Bauingenieur: Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau, Rain

Bauleitung: Widmer Partner Baurealisation, Zug

Holzart: Tanne, naturbelassen